

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 42=62 (1896)

Heft: 45

Buchbesprechung: Anleitung zur Photographie für Anfänger [G. Pizzighelli]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Süddetachment. Kav.-Regt. 6 geht über Bülach auf Kreuzstrasse und sucht dem Feind den Rückzug nach Eglisauerbrücke zu verlegen. Die Brigade verfolgt flügelweise links Inf.-Regt. 24, Mitte Inf.-Regt. 23, rechts Schützen-Bat. 6. Die Bewegung wurde hübsch durchgeführt. Das Norddetachment geht rechts rasch an die Hügelzunge von Raat und dann links im Thale selbst zurück, worauf die Übung abgebrochen wird.

Das Rencontre, welches sich in der Mulde abspielte, welche die Wegevereinigung von Glattfelden und Weyach in sich schliesst, hat Gelegenheit zu raschem Entschluss und Handeln gegeben, die von der Infanterie noch besser hätte ausgenutzt werden können. Wenn Bat. 72 sofort sich mit blanker Waffe ins Dorf geworfen hätte, so wäre das Norddetachment ohne Stützpunkt im freien Felde zum Schlagen gekommen. Wie oft hat nicht im Kriege ein solch erster impulsiver Entschluss für das ganze Gefecht bestimmend gewirkt? Beidseitig wurden zum Voraus die Massregeln zur ersten Entwicklung vorgesehen; beidseitig vergebens, denn die Verhältnisse gestalteten sich anders. Das Regt. 22 musste wieder auf den rechten Flügel des Norddetachements genommen werden, was bei Entwicklung aus einer Marschkolonne leichter ausgeführt werden konnte. Die Detachierung der Kolonne links des Süddetachements erwies sich als überflüssig, sie hatte die Folge, dass Artillerie und Infanterie derselben merkbar später in das Gefecht eingreifen konnten. Es zeigt dies wieder, dass nicht das Gelände allein, sondern das, was der Gegner darin macht, für den Entschluss Geltung haben kann und dass man die ersten Anhaltspunkte hiefür abwarten muss.

Gewiss hätte es auch ganz anders gehen und die Massregeln zu guter Anwendung kommen können. Die Kunst der Führung zeigt sich in der Anpassung an die vorhandene Lage. Dies geschah hier mit grosser Raschheit und die gute Ausführung bewies, dass gut und rasch befohlen und ausgeführt wurde.

So gestaltete sich das Gefecht zu einem einheitlichen, lehrreichen Ganzen.

(Fortsetzung folgt.)

Anleitung zur Photographie für Anfänger. Von G. Pizzighelli, kaiserl. königl. Major im Geniestabe. 6. Auflage. Halle a. S. bei Wilhelm Knapp. 267 S. mit 142 Holzschnitten. Preis Fr. 4. —

Der Titel dieses überaus praktischen und lehrreichen Buches ist viel zu bescheiden. Nicht bloss für Anfänger bildet das Werk eine vollständige Anleitung, die Photographie theoretisch und praktisch zu lernen, auch der Photo-

graph von Fach findet darin eine Fülle von wertvollen Angaben. In ganz erschöpfender Weise und im Einklang mit den neuesten Errungenschaften giebt das Werk im ersten Teil Anleitung über Anschaffung von Apparaten und Objektiven und veranschaulicht die dazu nötigen Bestandteile durch schöne Holzschnitte. Ist der Anfänger nun mit einem praktischen, guten Apparat versehen, mit entsprechendem, glücklich gewähltem Objektiv, und durch das Buch mit der Handhabung des Apparates vertraut, darf er mit Zuversicht zur Bilderaufnahme selbst übergehen und die Negative entwickeln. Von den acht angeführten Entwicklern dürften der Eisen-, der Hydrochinon- und der Eikonogen-Entwickler die gebräuchlichsten sein. Wir gebrauchen als vorzüglich eine Mischung von Hydrochinon und Eikonogen.

Das Buch zeigt, dass damit aber die Arbeit noch lange nicht fertig: es kommt die Behandlung der Negative und der Positivprozess. Über alles enthält das Buch die genauesten Aufschlüsse. Zum Schluss giebt das Werk wertvolle Ratschläge und Anleitung zur praktischen Durchführung der photographischen Aufnahmen.

Z.

Kasernen-Elend. Von Rudolf Krafft, früher kgl. bayerischer Premier-Lieutenant. (Fünfte Auflage.) Stuttgart 1895, Verlag von Robert Lutz. gr. 8° 112 S. Preis Fr. 1. 60.

Eine frühere Schrift des Verfassers, betitelt: „Glänzendes Elend“, in welcher die Verhältnisse des bayerischen Offizierkorps einer Kritik unterzogen wurden, hat in Deutschland grosses Aufsehen erregt. Er ist wegen derselben gemassregelt worden. S. 8 erfahren wir: „Das Ehrengericht sprach sich für Entzug der Erlaubnis zum Tragen der Uniform aus; allerhöchsten Orts aber wurde dieser Spruch in das allerschwerste Urteil, den Entzug des Offizierstitels umgewandelt.“ Es ist dieses eine schwere Strafe dafür, dass der Verfasser es gewagt hat, die Wahrheit zu sagen. Sie hält ihn aber nicht ab, auf dem betretenen Wege fortzuwandeln. In vorliegender Arbeit wird der Masstab der Kritik an die Verhältnisse der bayerischen Unteroffiziere und Soldaten gelegt. Das Fatale ist auch wieder, dass dem Verfasser, vielleicht abgesehen von einigen Übertreibungen, keine Unrichtigkeiten nachgewiesen werden können.

Es ist unzweifelhaft, Aufdecken der Schäden des Heerwesens ist geeignet, Unzufriedenheit zu erwecken. Diese wird gesteigert, wenn keine Abhülfe erfolgt. Es schiene daher im Interesse der Armee wünschenswert, dass Schriften wie die vorliegende in den untern Graden wenig Verbreitung finden, dagegen von den höhern Militärbehörden und allen denjenigen, die Einfluss auf